



Die **Traktandenliste** wird vorgestellt und in der vorliegenden Form genehmigt:

1. Voranschlag 2008
  - Beratung und Beschlussfassung
  - Festsetzung der Steueranlage, der Liegenschaftssteuer und der Hundetaxe
2. Gemeindeverband ARA Gürbetal; Genehmigung Verpflichtungskredit für Sanierungsarbeiten
3. Wahlen; 1 Mitglied der Schulkommission
4. Verschiedenes

1

08-0111

**Voranschlag 2008**

Gemeindepräsident **Eduard Probst** informiert über die finanzielle Lage der Gemeinde und weist auf den budgetierten Aufwandüberschuss für das laufende Jahr 2007 hin. Aktuelle Berechnungen zeigen aber, dass mit einem Ertragsüberschuss gerechnet werden darf, insbesondere deshalb, weil mit den Rückerstattungen aus der Übertragung des Spitals Riggisberg an den Kanton höhere Zahlungen eingegangen sind, als erwartet wurde.

Das budgetierte Defizit für das Jahr 2008 kann mit dem vorhandenen Eigenkapital problemlos gedeckt werden. Der Finanzplan zeigt in den Jahren 2008 und 2009 vorübergehend einen Einbruch und Aufwandüberschüsse. Mit den geplanten Ertragsüberschüssen in den Folgejahren kann die geplante Steuersenkung aber verkräftet werden. Es stehen zwar einige Investitionen an, wie zum Beispiel im Bereich der Bachverbauungen, es ist aber nicht zu erwarten, dass die Steueranlage wieder erhöht werden muss.

Es ist durchaus möglich, dass die Steueranlage für das Jahr 2009 um einen weiteren kleinen Schritt gesenkt werden kann, wenn die optimistischen Erwartungen auch wirklich eintreffen.

Finanzverwalter **Beat Graf** stellt den Voranschlag vor. Grundlage bildet eine Steueranlage von 1.69 Einheiten (bisher 1.79). Der Gemeinderat hat im Bereich der Wasser- und Abwassergebühren Senkungen beschlossen. Im Bereich Kehrrecht müssen die Grundgebühren angehoben werden, liegen damit aber in vergleichbarer Höhe mit anderen Gemeinden. Die Gebührenveränderungen bewegen sich in den durch die Gemeindeversammlung beschlossenen, reglementarischen Rahmen.

Beat Graf weist insbesondere die Ausgaben im Bereich der Lastenverteilungen hin. Die Gemeinde leistet pro Kopf und Jahr mindestens Fr. 900.— in die verschiedenen Lastenverteilungs-Bereiche Lehrerbessoldungen, Sozialhilfe, AHV, IV, EL und Öffentlicher Verkehr. Im Bereich IV müssen die Gemeinden im Jahr 2008 noch Nachzahlungen aus früheren Jahren leisten. In den Bereichen AHV und IV müssen die Gemeinden im Jahr 2008 letztmals Beiträge leisten. Die Beiträge in den übrigen Bereichen steigen ab 2009 aber jährlich an.

**Ergebnis Voranschlag 2008, Laufende Rechnung**

Einnahmen	Fr.	1'260'150.—
Ausgaben	Fr.	1'299'000.—
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>Fr.</b>	<b>38'850.—</b>

Im Weiteren wird der Voranschlag der Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen im Bereich Verwaltungsvermögen von Fr. 134'050.— vorgestellt. Für die geplanten Projekte sind noch entsprechende Kreditbeschlüsse zu fällen. Der Voranschlag der Investitionen wird der Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht.

### **Diskussion**

**Jürg Anderegg** weist auf die Bestandesprobleme der Feuerwehr hin. So ist aufgrund der tiefen Mitgliederzahl die Ausrichtung der Betriebsbeiträge der Gebäudeversicherung (GVB) im Jahr 2008 gefährdet. Allenfalls muss geprüft werden, ob ein Zusammenschluss mit anderen Gemeinden, allenfalls mit Riggisberg, vollzogen werden kann. Unter diesen Umständen ist es fraglich, im Bereich Feuerwehr noch Investitionen von Fr. 9'000.— zu tätigen. Er erkundigt sich nach dem Verwendungszweck.

**Werner Stalder** antwortet, dass Investitionen für Funkgeräte Atemschutz, Scherengitter und für die Lizenz beim SMTP getätigt werden. Weiter sollen die Schränke im Feuerwehrmagazin ausgebaut werden. Er zeigt, dass wirklich nur jene Investitionen getätigt werden, die zwingend nötig sind. So wurden von den im Jahr 2007 budgetierten Fr. 7'000.— lediglich Fr. 2'000.— verwendet. Auch wenn ein Zusammenschluss mit einer Nachbargemeinde vollzogen würde, müsste innerhalb des Dorfes ein Löschzug bestehen bleiben, welcher über ein Mindestmass an Material verfügen muss.

Die Frage bezüglich Bestandesprobleme ist dem Gemeinderat bekannt und es werden Massnahmen geprüft, den Bestand wieder anheben zu können. Weiter wird die Idee für eine verbesserte Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden bereits geprüft. Es wird sich zeigen, ob der bestehende Zusammenarbeitsvertrag mit den Nachbargemeinden optimiert werden kann. Fraglich ist, ob die finanzielle Last bei allfälligen Investitionen der Nachbargemeinde die Gemeinde Rümligen nicht zu sehr belasten würde.

**Walter Messerli**, Feuerwehr-Kommandant, weist auf die Ausschreibung im Amtsanzeiger bezüglich Rekrutierung hin. Gestützt auf dieses Inserat hat sich ein Bürger gemeldet. Für die Ausrichtung der GVB-Beiträge müssen nun noch drei weitere Personen rekrutiert werden, was gelingen sollte. Er rechtfertigt die geplanten Investitionen und zeigt, dass es sich insbesondere im Bereich der genannten Lizenz im Mehrjahresvergleich schnell auszahlt.

**Eduard Probst** hofft, dass der Bestand der Feuerwehr wieder zunehmen wird und macht auf die Bürgerpflicht aufmerksam. In früheren Jahren wurden beispielsweise verschiedene überzählige Mitglieder ausgemustert. Er ermuntert Frauen und Männer, in die Feuerwehr einzutreten und die Übungen zu besuchen. Erfahrungen in übrigen Bereichen haben gezeigt, dass kaum ein Zusammenschluss zu tieferen Kosten geführt hat. Die Professionalität ist unter Umständen besser, in der Regel liegen die Kosten aber höher als vorher.

### **Antrag des Gemeinderates**

1. Der Voranschlag 2008 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 38'850.— und einer Steueranlage von 1.69 sei zu genehmigen.
2. Die Liegenschaftssteuer sei auf 1.5 ‰ des amtlichen Wertes festzulegen.
3. Die Hundetaxe sei wie folgt festzulegen:

Fr.	30.--	für den ersten Hund
Fr.	50.--	für den zweiten Hund
Fr.	100.--	für jeden weiteren Hund

### **Beschluss**

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig den Voranschlag 2008 gemäss Antrag des Gemeinderates.

2

01-1234

**Gemeindeverband ARA Gürbetal; Genehmigung Verpflichtungskredit für Sanierungsarbeiten**

---

**Werner Stalder** erläutert das Geschäft. Bei den in den Jahren 1976 – 1978 erstellten Leitungen (Kunststoffrohre GUP = Glasfaserverstärktes ungesättigtes Polyesterharz) wurden anlässlich der turnusgemässen Kanalforschungsuntersuchung im Herbst 2003 grosse Schäden festgestellt. Betroffen ist der Kanalabschnitt von Lohnstorf bis Kaufdorf.

Die Ursache für die entstandenen Schäden konnte weder durch bei gezielte Fachleute noch durch die Herstellerfirma vollständig erklärt werden. Die Verwendung von Kunststoffrohren in diesem Abschnitt erfolgte seinerzeit aus Gewichtsgründen (Moorboden) da befürchtet wurde, die sonst verwendeten Zementrohre würden sich zu stark setzen. Das festgestellte Schadensbild macht eine Sanierung der am stärksten betroffenen Abschnitte unumgänglich.

Eine erste Etappe, aufgeteilt in zwei Bauabschnitte, ist in den Jahren 2008/2009 zur Ausführung vorgesehen. Das Schadensbild der zweiten Etappe lässt eine Verschiebung der Arbeiten zu, der Sanierungstermin dieser Abschnitte wird nach einer weiteren Kontrolle in etwa zehn Jahren zu bestimmen sein.

Für die Gemeinde Rümligen besteht zwar kein direkter Nutzen, aber als Mitglied des Gemeindeverbandes haben sich die Gemeinden anteilmässig am Aufwand des Verbandes zu beteiligen. Der Kredit gilt dann als genehmigt, wenn die Mehrheit der Verbandsgemeinden dem Projekt zustimmt. Mit den bereits getätigten Werterhaltseinlagen sind die Ausgaben gedeckt und werden in einem Jahr abgeschrieben. Die Ausgabe führt zu keiner Neuverschuldung.

Werner Stalder erläutert die Kostenübersicht. Die Investitionen des Gemeindeverbandes ARA Gürbetal werden sich auf gesamthaft Fr. 1'099'000.— belaufen. Gestützt auf den Kostenteiler werden der Gemeinde Rümligen mit einem Anteil von 2.672 % netto rund Fr. 30'000.— belastet.

**Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt, den Gesamt-Bruttokredit von Fr. 1'099'000.— für die Sanierung der GUP-Rohre der ARA Region Gürbetal zu genehmigen.

**Beschluss**

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Projekt mit einem Gesamt-Bruttokredit von Fr. 1'099'000.— gemäss Antrag des Gemeinderates einstimmig.

3

01-0256

**Wahlen; 1 Mitglied der Schulkommission**

---

**Eduard Probst** erklärt, dass die Stimmberechtigten gestützt auf die Publikation im Amtsanzeiger Wahlvorschläge für den zu besetzenden Sitz haben einreichen können. Ein Wahlvorschlag muss von der zu wählenden Person selbst und von 10 Stimmberechtigten unterzeichnet sein, damit er gültig ist.

Stimmt die Zahl der vorgeschlagenen Personen mit der Zahl der zu besetzenden Sitze überein, so erklärt der Gemeinderat die Vorgeschlagenen im stillen Wahlverfahren als gewählt.

Für den offenen Sitz ist form- und fristgerecht ein Vorschlag eingereicht worden, weshalb die folgende Person per 01.01.2008 für eine Dauer bis am 31.12.2008 als gewählt erklärt wurde:

**Schulkommissionsmitglied**

Herr Werner Trachsel, geb. 1961  
Ey Hasli 47 F, 3132 Riggisberg

An der Gemeindeversammlung muss somit keine Wahl mehr durchgeführt werden.

4

**Verschiedenes**

---

Verwaltungsreformen 04-0201

**Eduard Probst** vermittelt einen Überblick über die anstehenden Reformen im Bereich der Verwaltungen und Planungsregionen. Das Berner Volk hat eine Vorlage gutgeheissen, welche zu einer Veränderung der Ämter führen wird. So wird die Gemeinde Rümligen künftig nicht mehr dem Amt Seftigen angehören, sondern der Verwaltungsregion Bern-Mittelland mit 101 Gemeinden. Auch der Regierungstatthalter wird seinen Sitz nicht mehr in Belp haben.

Im Zusammenhang mit SARZ werden die Bereiche der Regionalen Kultur- und Verkehrskonferenz in einem neuen Gremium, der Regionskonferenz, behandelt, welche sich auch um Regionale Planungsfragen kümmern wird. Die Gemeindepräsidenten der Anschlussgemeinden werden Einsitz nehmen und etliche für die Region und somit auch für die Gemeinden wegweisende Entscheide vorbereiten und fällen.

Der Planungsverein Region Gürbetal und der Regions-Verband Schwarzwasser werden auch im Hinblick auf das Projekt Naturpark zum neuen Regions-Verband Gantrisch zusammen schliessen. Die vereinigten Planungsvereine können so auch ein stärkeres Gewicht gegenüber anderen Behörden ausüben.

Die Region Gantrisch bewirbt sich mit einem Projekt für das Label „Regionaler Naturpark“. So soll die Attraktivität der Region und die Vermarktung der regionalen Produkte und Schönheiten verbessert werden. Die Gemeindeversammlung wird darüber entscheiden können, ob ein Beitritt zum Naturpark erfolgen soll.

Grünabfuhr – neues Konzept 07-0872

**Lotti Burkhalter** informiert über die Neuorganisation der Grünabfuhr. So werden die Grüngut-Behälter ab 2008 nicht mehr wöchentlich mit der normalen Kehrichtabfuhr abgeführt. Es werden rund 8 Abfuhrtermine zwischen März und Oktober und einige konkrete Sammelstellen bekannt gegeben. Der Wegmeister-Stellvertreter, Hans Gilgen, wird das Material an den Sammelstellen abholen. Das Grüngut wird künftig zur Murigrube in Riggisberg geführt. Es ist auch möglich, das Material selbst gegen eine Gebühr in der Murigrube abzugeben. Nach einem Versuchsjahr wird geprüft, ob die Neuorganisation in dieser Form taugt.

Strassen – Gutenbrünnenstrasse 04-0541

**Willy Lüthi** erkundigt sich, ob auf der Gutenbrünnenstrasse ab Kettenschmiede ein Zubringerdienst errichtet werden soll. Er möchte wissen, ob dieses Gerücht stimme.

**Eduard Probst** erklärt, dass die Gemeinde über ein Wegrecht verfüge, das bereits seit etlichen Jahrzehnten besteht. Die Grundeigentümerin möchte aber, dass der Zugang beschränkt wird und lediglich die Zubringer bis zur Weid fahren dürfen. In Belp hat eine Verhandlung ohne Einigung zwischen der Grundeigentümerin und der Gemeinde stattgefunden. Das Geschäft wird begleitet durch Fürsprecher Peter G. Augsburg, Fürsprecher und Notar in Riggisberg.

**Peter G. Augsburg** bestätigt den durch den Gemeindepräsidenten erklärten Sachverhalt und ergänzt, dass im Jahr 2008 ein Entscheid gefällt wird, ob das Durchgangsrecht in der vorliegenden Form erhalten werden kann.

Hochspannungsleitung 11-0400

**Matthias Balsiger** erkundigt sich nach dem aktuellen Stand in Bezug auf das Projekt Hochspannungsleitung.

**Eduard Probst** erläutert die Grundsätze, welche der Gemeinderat im laufenden Einspracheverfahren gegen die Baubewilligung der BKW-Hochspannungsleitungen vertritt:

1. Starkstromleitung im Wohngebiet sollte möglichst rasch abgebaut werden.
2. Vorgaben des BLN-Schutzgebietes sollten nicht übergangen werden.
3. Menschen sollen vermehrt und nachhaltig geschützt werden.

Diese Anliegen wurden der BKW Energie AG auch anlässlich der Einigungsverhandlung mitgeteilt. Die Gemeinde wünscht sich von der Bauherrschaft Flexibilität in Bezug auf die Projektausführung im Sinne einer raschen Lösung. Eduard Probst erwähnt verschiedene Projekte, bei denen die Bodenverlegung von Hochspannungsleitungen vollzogen wurde und der Betrieb davon funktioniert. Auf nationaler Ebene haben sich einige Gemeinden zu einer Interessengemeinschaft (IG) zusammengeschlossen, bei der die Gemeinde Rümligen auch Mitglied ist. Diese IG will erreichen, dass die Bodenverlegung von Leitungen realisiert wird.

Es zeigt sich, dass die neue Hochspannungsleitung gar nicht für den Betrieb der NEAT verwendet wird, wie die Bauherrschaft dies bei Gesuchseinreichung oft betont hat. Das Gesuch liegt nun bei den verschiedenen Bundesstellen zur Prüfung. Es ist damit zu rechnen, dass bis zum Entscheid noch einige Zeit verstreichen und der Entscheid erst vor Bundesgericht fallen wird. Die Gemeinde wird wohl die Einsprache nicht bis ans Bundesgericht ziehen, vor allem aus finanziellen Gründen.

Zum Schluss bedankt sich der Gemeindepräsident bei allen, welche für die Gemeinde tätig sind und wünscht alles Gute für das nächste Jahr.

EINWOHNERGEMEINDE RÜMLIGEN  
Der Präsident      Der Sekretär

Eduard Probst      Beat Graf